

Herzliche Freundschaft der Gemeinden

KULTUR Sinzing freut sich jetzt schon auf das Dreiländer-Treffen in Frankreich. Zur letztjährigen Begegnung zog der Förderverein eine überaus positive Bilanz.

VON GERTRAUD PILZ, MZ

EILSBRUNN. Der Nachhall auf das überwältigende Europafest und „Vier-Länder-Treffen“ im August 2015 und die Vorfreude auf das heurige „Dreiländer-Treffen“ in den französischen Partnergemeinden Les Ancices und St. Georges zum 20-jährigen Jubiläum „Sinzing-Les Ancices/St. Georges“ war in der Jahreshauptversammlung des Fördervereins Europäische Kontakte e.V. in der Gaststätte Erber deutlich zu spüren.

Offen für fremde Kulturen

Das Motto „Wir brauchen Europa, und Europa braucht uns“ werde durch den Förderverein und viele weitere Freunde mit großer Überzeugung gelebt, so die Vorsitzende Regina Fischer. Die Intensität, mit der sich beispielsweise im vergangenen Jahr die rund zweihundert Familien des Vereins und weitere Freunde an der Pflege des „gemeinsamen Europas“ beteiligten, zeige, dass die Menschen offen sind für länderübergreifende Kontakte und das Kennenlernen verschiedener Kulturen und Lebensweisen.

Die Ungezwungenheit, mit der gerade die Schüler und Jugendlichen das europäische Miteinander pflegen, belebe die Vereinsarbeit und mache den Kraftakt lohnenswert, der das Vierländertreffen im letzten Jahr in der Gemeinde für den Förderverein bedeutete und dem unzählige kleinere und größere Organisationstreffen vorhergegangen seien, sagte die Vorsitzende. Fischer dankte den örtlichen Vereinen und Gruppierungen, die das Treffen sportlich und kulturell zu einem großartigen Erlebnis machten.

Gelebtes Brauchtum

Zu den verschiedenen Veranstaltungen kamen jeweils vier- bis fünfhundert Besucher, die mit Begeisterung den Internationalen Abend in Viehhausen und die Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde mit San Mateo de Gallego und Sinzing und die Feier des 20-jährigen mit den französischen Partnergemeinden begleiteten.

Die Musikkapellen aus Sinzing und Viehhausen und der Trachtenverein „Stoarosn“ boten gelebte bayerische Tradition und sorgten unter großem Beifall der Anwesenden dafür, dass auch die europäischen Gäste bei Tanz und Gesang mit großer Leidenschaft ihre Bräuche präsentierten.

Fischer bedankte sich bei der Ge-



Während der Europäischen Woche wurde in der Ortsmitte Sinzings ein Baum gepflanzt.

Foto: Archiv/Waeber

AUSBLICK AUF 2016

► **Pfarrfest:** Der Verein präsentiert sich am 18./19. Juni beim Pfarrfest Sinzing.

► **Bürgerfest:** Auch beim Bürgerfest Viehhausen (8. bis 10. Juli) ist er dabei.

► **Dreiländer-Treffen** Vom 21. bis 27. August ist Treffen in Frankreich zur 20-Jahresfeier der Partnerschaft Les Ancices/St. Georges und Sinzing.

► **Spanien-Kontakt:** Auch San Mateo Gallego sind dort vertreten.

► **Schüleraustausch:** Er findet September/Oktober mit Czorna (Ungarn) statt.

meinde und den vielen Förderern für die tatkräftige Unterstützung, ohne die diese Europäische Begegnungswoche nicht möglich gewesen wäre. Weitere schon zur Vereinstradition gewordene Veranstaltungen wie der traditionelle Weinabend und die Präsenz bei Vereins- und kirchlichen Festen das ganze Jahr über halten die europäischen Freundschaftsgedanken hoch und ließen weitere Freunde finden, so Fischer. Die Vorträge von Professor Dr. Wiegard zur europäischen Wirtschaftspolitik, der Vortrag von Bürgermeister Gonzalez Arruga über „Spaniens Weg in die EU“ und zum Thema

„70 Jahre Frieden“ von Dr. Manfred Kunz waren neben den „Olympic Games“ bei den Jugendlichen und einem Internationalen Büfett mit Sommerfest für alle im Kulturhaus ebenfalls Höhepunkte der Europatage.

„Herausragendes Ereignis“

Einen großen Dank sprach Fischer ihren Mitstreitern in der Vorstandschaft aus, ohne deren großartiges Engagement der Verein nicht so erfolgreich geführt werden könne.

Beispielhaft nannte Fischer hier Dr. Karl-Heinz Huber der sich um das Antragswesen mit Brüssel kümmert und

Andreas Geim, der mit vielen Helfern die Jugendarbeit und den Jugendaustausch organisiert. Karin Hauzenberger berichtete von einer stabilen Kassenlage und für die „Vorkasse“ durch die Gemeinde, damit die Veranstaltungen wie geplant durchgeführt werden konnten. Zweiter Bürgermeister Josef Espach bezeichnete die Freundschaftstage letztes Jahr als herausragendes Ereignis bei dem die Gemeinde im „Europagedanken“ glänzte. Der Förderverein, so Espach, leiste eine großartige Arbeit, die die Gemeindeverantwortlichen in der Partnerschaftspflege entlaste.